

Seit über einem Jahr kämpfen wir um die inhaltliche Gestaltung der Arbeit, um den Staatstitel

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erringen. In der Zielstellung unseres Kampfprogramms heißt es:

„Wir wollen zu einer freiwillig gemeinsam handelnden Menschengemeinschaft werden, die – ausgehend von den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen – sich mit ihrem Denken und Handeln aktiv bewußt für die allseitige Stärkung unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung, unserer Republik einsetzt.“

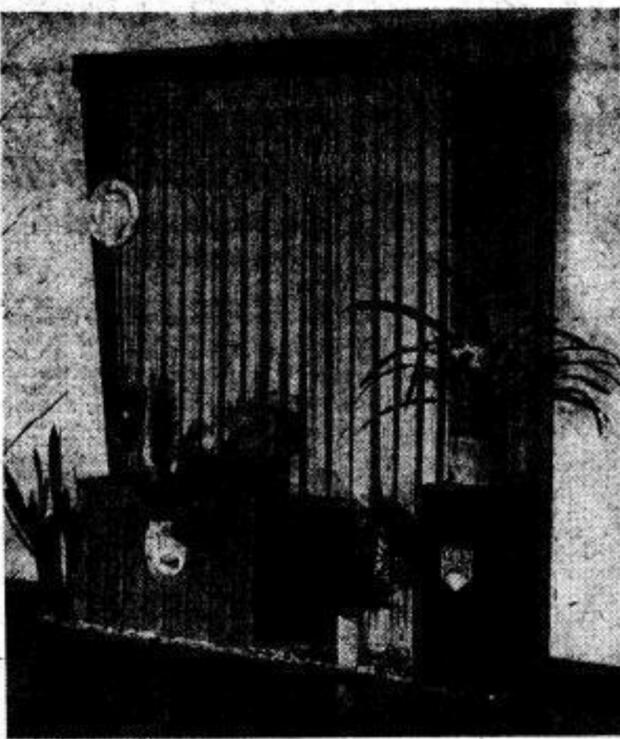
Kampfatmosphäre kommt nicht von allein

Getragen von der hohen Verantwortung für unsere Arbeit, sind die Kenntnisse von den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen und die bewußte gemeinsame Selbstbeziehung aller Kollegen des Bereichs in die Lösung der sich aus jenen entwickelnden Aufgaben wesentliche Grundvoraussetzungen.

Um die Aufgaben der 3. Hochschulreform vollgültig erfüllen zu können, galt es in der ersten Phase unserer Bemühungen, entsprechende Bedingungen für die gleichberechtigte Mitarbeit aller Kollegen in einer aufgeschlossenen politisch-ideologischen Erziehungsatmosphäre zu schaffen.

Die Herausbildung und Festigung des persönlichen sozialistischen Klassenstandpunktes wird einerseits dadurch bewirkt, daß fast alle Kollegen des Bereichs politisch-ideologisch bildende Seminare und Kolloquien auf der staatlichen wie auch gewerkschaftlichen Ebene besuchen. Andererseits werden die monatlichen Gewerkschaftsversammlungen, die ausschließlich nach der Arbeitszeit durchgeführt werden, nach einem von der Partei- und Gewerkschaftsgruppenleitung gemeinsam vorbereiteten Plan thematisch vorbereitet. Auf diesen Veranstaltungen konnte über solche wesentlichen Probleme wie – Zielstellung, Inhalt und bereichsbezogene Aufgaben der 3. Hochschulreform,

- die Entwicklung und Perspektive des sozialistischen Lagers,
- die Beziehungen zwischen Marxisten und Christen in unserem Staat,
- der Beschlußentwurf des Staatsrates ein klärender Meinungsaustausch geführt werden. In einer Vielzahl von Einzelgesprächen standen aber auch solche entscheidenden Fragen im Mittelpunkt der gegenseitigen Erziehung wie
- die Solidarität mit dem vietnamesischen Volk und



exakt abgegrenzten Verantwortungsbereichen mit wechselseitiger Konsultationsbeziehung zugeordnet. Zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung des staatlichen Leiters wurde ein beratendes Leitungskollektiv gebildet, das sich neben dem Bereichsleiter und den beiden Oberassistenten, dem Parteigruppenorganisator, dem Gewerkschaftsvertrauensmann sowie den verantwortlichen Kollegen für die Labors und für die Werkstätten, zu Beginn einer jeden Woche zu einer Dienstbesprechung zusammenschließen. Da diese Besprechung durch die Zusammenkunft der Forschungsassistenten am Ende einer jeden Woche zu einem wechselseitigen Informations- und Meinungsaustausch mit vorbereitet wird, ist die kollektive Einbeziehung gesichert. Diese Leitungsstruktur hat zu einer erheblichen Rationalisierung der Arbeit geführt und sich in seiner Wirksamkeit sehr gut bewährt.

Auf diesem Wege wurden die Erarbeitung und Diskussion der Prognose des Fachgebietes Schweißtechnik und der Forschungsschwerpunkt des Bereichs vorbereitet.

Die Forschung des Bereichs, auf einen Schwerpunkt konzentriert, ist integrierter Bestandteil eines Kooperationsverbandes.

Durch diese Grundlagenforschung an wesentlichen thermophysikalischen, metallurgischen und technologischen Problemen einer begrenzten Verfahrenspraxis der Schweißtechnik sollen Grundbeziehungen der mathematisch-technologischen Optimierung erarbeitet werden, die Bestandteil eines Großforschungsprodukts sind, an dem verschiedene Hochschulbereiche nach einer abgestimmten Konzeption arbeiten.

Die Forschungsarbeit unterliegt einer festen Organisation. Ihre Abrechnung ist auf der Grundlage der Forschungsstunden seit Januar 1969 verwirklicht.

Da der Bereich die DDR in der RGW-Fachkommission federführend vertritt, sind hier weitreichende Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit gegeben.

Wir erschließen Reserven der Forschungskapazität

Die Studenten haben mit ihren Beleg- und Diplomarbeiten einen bedeutenden Anteil an der unmittelbaren Forschungsarbeit. Dabei sind im Zusammenwirken mit der Industrie zum Teil beachtliche ökonomische Ergebnisse erarbeitet worden. So erbrachte zum Beispiel eine der letzten Diplomarbeiten einen jährlichen Nutzen von über

inhalts dar. Gleichzeitig soll damit die effektive, geradlinige Einheit von

Forschung – Vermittlung ihrer Ergebnisse – Anwendung der Erkenntnisse für die unmittelbare Forschungsarbeit gewährleistet werden.

Einzelne Elemente des WPS werden bereits mit Erfolg verwirklicht.

Über den staatlichen Leiter, der als Leiter des Bereichskollektivs des 1. Studienjahres der Sektion arbeitet, wie auch über die sechs Kollegen, die als Gruppenberater, und die fünf Kollegen, die in verschiedenen Seminargruppen das FDJ-Studienjahr durchführen, ist der Bereich durch die Rechenschaft der verantwortlichen Kollegen in weitestgehendem Maße mit den Studenten verbunden.

Wir leisten Patenhilfe

Eine Heimbegehung und das mit den Heimbewohnern in aufgeschlossener Atmosphäre geführte Gespräch, das die gesamte Parteigruppe des Bereichs gemeinsam mit der des Bereichs Umformtechnik im Wohnheim Tiergartenstraße 48 durchgeführt hat, zeigte weitere notwendige Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Studenten. Durch die Verbesserung der Heimbewohnersituation, die Stärkung des Heimrates, Schaffung guter Wohn- und Selbststudienbedingungen sind wesentliche Voraussetzungen für ein sozialistisches Heimleben und damit für die Erfüllung der gegenwärtigen und künftigen Anforderungen zu schaffen. Diese geknüpften Verbindungen, die von den Heimbewohnern begrüßt wurde, wird gemeinsam mit dem Heimbewohnerservice über die beiden Parteigruppen zum beiderseitigen Nutzen weiterentwickelt.

Unter demselben Gesichtspunkt ist die Vereinbarung zwischen unserer Gewerkschaftsgruppe und der Seminargruppe 5 des 1. Studienjahres der Sektion FT und WZM zu betrachten, die in würdiger Form am 7. Mai abgeschlossen wurde. Diese Vereinbarung vereint beide Kollektive im gemeinsamen Bemühen um den Staatstitel.

Dabei sind innerhalb der politisch-ideologischen, fachlichen und geistig-kulturellen Zielstellung konkrete Festlegungen hinsichtlich der klassenbezogenen Formung sozialistischer Menschengemeinschaften in der gegenseitigen Unterstützung bei der niveauvollen und anregenden Ausführung der Gewerkschafts- und FDJ-Veranstaltungen, bei der Verbesserung der Wohn- und Studienbedingungen, bei der Einbeziehung in die Forschungsarbeit und der

Wir qualifizieren



Genosse Professor Pommer 65 Jahre

Genosse Professor Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Kurt Pommer vollendete am 5. Mai das 65. Lebensjahr. Sein Wirken äußerte sich in rastloser Arbeit für Technik, Wissenschaft und Lehre. Genosse Professor Pommer hat Verdienste als Ingenieur, Organisator, Wissenschaftler und Hochschullehrer.

Eine der markantesten Eigenschaften des Jubilars ist sein überragendes Organisations-talent, gepaart mit trefflichem Weitblick und zielstrebigem Tatkräft. Als Werkdirektor gelang es ihm, das Sachsenwerk Dresden in den Nachkriegsjahren zum dominierenden Elektromaschinenbetrieb der DDR zu führen. Schon bald nach seiner Berufung an die damalige Technische Hochschule Dresden begann unter seinem Rektorat die Entwicklung zu einer der größten Bildungseinrichtungen. Von seinem Weitblick als Hochschullehrer zeugt die Tatsache, daß er bereits vor Jahren die wissenschaftlich fundierte Förderung nach breiter mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundausbildung und der Betreuung der Lehrveranstaltung von nur beschreibendem Stoff zugunsten der Darstellung neuer Erkenntnisse erhob. Er forderte die Verstärkung der aktiven Mitarbeit der Studenten im Studium und vertrat eine enge und frühzeitige Verbindung der Ausbildung mit der Forschung und der betrieblichen Praxis. Mit Recht können wir daher Genossen Professor Pommer als aktiven Schrittmacher der Hochschulreform bezeichnen. Seinen Forderungen folgte eine mit aller Energie betriebene, beispielgebende Neugestaltung der Studienpläne.

Der wertvolle Rat Professor Pommers ist sehr geschätzt. Es folgte seine Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat für Technik beim Ministerium für das Hoch- und Fachschulwesen, zu dessen Vorsitzendem er gewählt wurde. Im Forschungsrat der DDR ist er Mitglied des Vorstandes. Unsere Regierung verlieh ihm hohe Auszeichnungen; den Nationalpreis, den Vaterländischen Verdienstorden und den Orden „Banner der Arbeit“.

Als Auszeichnung für das Wirken Professor Pommers als Hochschullehrer mag die Tatsache gelten, daß sich unter seiner uneigennütigen Führung nicht weniger als zehn seiner ehemaligen Assistenten bzw. Absolventen ebenfalls zu Hochschullehrern entwickelten. Die durch seine Schule gegangenen sind, haben sich in der Praxis bewährt. Kann es einen schöneren Lohn für einen Lehrer und Erzieher geben?

Seinen Studenten ist Professor Pommer ein geachteter und beliebter Lehrer, ein nachstrebenwertes Vorbild. Seine Mitarbeiter in Lehre und Forschung, in Verwaltung und Werkstatt verehren in ihm den guten Ratgeber, den geschätzten Kollegen und den verständnisvollen Lehrer, der stets auch für persönliche Sorgen ein offenes und hilfsbereites Herz hat.

Alle wünschen wir noch viele Jahre frohen Schaffens verbunden mit weiteren schönen Erfolgen, Jahre voller Lebensfreude und bester Gesundheit!

Bereich Fügetechnik (Sektion 14) steht im Kampf um Spitzenleistungen zum 20. Jahrestag der DDR

gemeinsamen kulturellen Veranstaltungen und bei der Vorbereitung auf den 20. Jahrestag unserer Republik enthalten.

Innerhalb eines abgestimmten Planes

Weiterbildung

der Kollegen des Bereichs werden solche wesentlichen Gebiete wie die

- Heuristik und Methodologie der Schweißtechnik
- Elektronische Datenerfassung und -verarbeitung
- marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft
- sozialistische Menschenführung sowie die
- fachspezifische Qualifizierung

zum festen Bestandteil.

Mit der Erfüllung der von uns selbst vorgegebenen Kriterien sind wir in der Entwicklung zu einer sozialistischen Menschengemeinschaft ein bedeutendes Stück vorangekommen.

Diese Ergebnisse sowie das vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenwirken von Partei- und Gewerkschaftsgruppe und staatlicher Leitung sind zu verlässigen Voraussetzungen für die Lösung der Aufgaben, die sich aus dem Beschluß des Staatsrates über die Weiterführung der 3. Hochschulreform bis 1975 ergeben und fester Bestandteil unseres überarbeiteten Kampfprogramms sind.

Als Kollektiv des Bereichs Fügetechnik werden wir unsere vereinte Kraft für die weitere und noch bessere Erfüllung unserer Aufgaben zur allseitigen Stärkung der DDR einsetzen, um anlässlich ihres 20. Jahrestages mit dem Staatstitel ausgezeichnet zu werden.

Dr.-Ing. Binger; Dipl.-Ing. Haer (Gekürzter Beitrag)



Sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die Entwicklung zum Kollektiv

– das Klassenverhältnis zur Sowjetunion.

Im Ergebnis erhöhte sich der durchschnittliche Solidaritätsbeitrag des Bereichs auf fast 50 Prozent der FDGB-Mitgliedsbeiträge.

Deutsch-sowjetische Freundschaft – konkret

In der Werbung für die Gesellschaft für Deutsch-sowjetische Freundschaft konnten wir Erfolge erzielen.

Durch inhaltliche Gestaltung unserer Arbeit, ständigen persönlichen und wissenschaftlichen Kontakt und Meinungsaustausch mit sowjetischen Wissenschaftlern und Bürgern, durch Erlebnisberichte über Studienreisen, BGW-Fachtagungen und über persönliche Begegnungen mit sowjetischen Bürgern wird unseren Kollegen die Sowjetunion unmittelbar nähergebracht. Geplant sind

Aussprachen über das geistig-kulturelle Schaffen in der Sowjetunion in Musik, Dichtung und Baukunst sowie eine engere wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem Baikow- und dem Paton-Institut in Moskau und Kiew.

Mit der weiteren Verbesserung unserer Freundschaftsarbeit, in die alle Kollegen des Bereichs aktiv einbezogen werden sollen, werden wir bis zum 20. Jahrestag der DDR zusätzlich um den Ehrennamen

„Brigade der Deutsch-sowjetischen Freundschaft“ ringen.

Damit ergeht zugleich der Ruf an alle Gewerkschaftsgruppen der TU, sich diesem ehrenvollen Auftrag anzuschließen, um damit unserem Verhältnis zur Sowjetunion eine höhere und würdige, inhaltlich wirksame Ausdrucksform zu geben.

Die gewachsene Gemeinsamkeit zeigt sich in geistig-kulturellen Veranstaltungen sowie der für Mai 1969 vorbereiteten Ausstellung über die Ergebnisse unserer Freizeitbeschäftigung.

Ein besonderer Höhepunkt in dieser Arbeit war zweifellos die ideenreiche und würdige Gestaltung des Internationalen Frauentages für die Kolleginnen des Bereichs (Bild oben).

Für die allseitige Erfüllung der Aufgaben, die sich aus dem 4-Jahre-Studium, aus der forschungsbezogenen Lehre, aus der Konzentration der Forschung ergeben, bietet die angewandte Arbeits- und Wissenschaftsorganisation günstige Voraussetzungen.

Lehre und Forschung

Den beiden Hauptkomplexen Lehre und Forschung sind mit eindeutigen und abgestimmten Funktionsmerkmalen die entsprechenden Kollegen in

200 000 Mark allein in einem Betrieb. Auf Bereichskolloquien, so auch einem DDR-Kolloquium wurden diese Arbeiten soeben öffentlich verteidigt.

Nach einem konkreten Arbeitsprogramm arbeitet zur Zeit die studentische Arbeitsgemeinschaft „Kaltprofeschweißen“ an dem Grundlagen der technologischen Optimierung dieser Verfahrenspraxis. Die Studenten sollen zur Diplomarbeit und zum Forschungsstudium geführt werden. In der weiteren Entwicklung wird ein eindeutiger Status für derartige Arbeitsgemeinschaften erarbeitet.

Wissenschaftlich-produktives Studium

Durch eine gezielte Aufgabenverteilung arbeiten wir zur Zeit intensiv an den moderneren Formen und dem entwickelten Inhalt der Erziehung und Ausbildung der Studenten.

Im Rahmen einer grundsätzlichen Fachgebietskonzeption wurde eine durchgängige Stoffgliederung erarbeitet, die den notwendigen Fachinhalt von der ersten fachbezogenen Lehrveranstaltung im 1. Studienjahr bis zur letzten obligatorischen bzw. wahlobligatorischen des 4. Studienjahres enthält. Zu dieser Gliederung werden Erziehungs- und Bildungsstufen erarbeitet, die mit dem komplexen Ausbildungs- und Erziehungssystem der Sektion eine Einheit bilden sollen.

Schwierigkeiten hinsichtlich der Durchsetzung des WPS bilden gegenwärtig solche Lehrveranstaltungen, die mit 250 bis 500 Studenten gestaltet werden müssen.

Ein wesentlicher Bestandteil der schöpferischen Diskussion und Arbeit stellt die Programmierung des Wissens-Auswertung ihrer Ergebnisse sowie bei



Gabriele Kuno, 14 Jahre alt, lernt bei uns an der Technischen Universität Dresden im 4. Lehrjahr als Chemiestudentin. Kürzlich erhielt sie aus der Hand des 1. Prorektors, Genossen Professor Dr.-Ing. habil. Schatz, das Mandat für die Konferenz der besten Lehrlinge mitzubringen.

Die Freude und der Stolz, zu dem 100 besten Lehrlingen der DDR zu gehören, waren in ihrem Gesicht zu lesen. Sie sagte: „Ich weiß, daß es eine große Auszeichnung ist, nach Leipzig fahren zu dürfen. Meine Aufgabe wird es sein, die Erkenntnisse der Lehrlingskonferenz, die guten Erfahrungen anderer sowie auch



mehrer Blöcke im Kreise der Lehrlinge auszuwerten.“

Warum fuhr gerade Gabriele? Im Kreise ihrer Klassenfreunde in der Schule, im Kreise ihrer Kolleginnen und Ausbilder wird man diese Frage beantworten können. In der Klasse und im Bereich der TU schätzt man sie wegen ihrer überdurchschnittlichen Leistungen. In der Beurteilung durch den Leiter des Bereichs, Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Pöschel, wird betont, daß Gabriele trotz ihrer sehr guten Leistungen sehr bescheiden ist. Sie ist Klassenvertreterin in der Berufsschule und Mitglied der FDJ-Leitung im 4. Lehrjahr.

Mit großem Fleiß erstrebt sie ihr Ziel, die Ausbildung zum Facharbeiter mit guten Ergebnissen abzuschließen. Die staatliche Leistung der Universität wird über ihre weitere Perspektive eingehend mit ihr beraten und einen Vertrag mit ihr abschließen.

Wir freuen uns mit Gabriele über diese Auszeichnung. Bettorf, OGB